

BEAUFORTIA

SERIES OF MISCELLANEOUS PUBLICATIONS

INSTITUTE OF TAXONOMIC ZOOLOGY (ZOOLOGICAL MUSEUM)
UNIVERSITY OF AMSTERDAM

No. 245

Volume 19

June 25, 1971

Neue Miridae aus Spanien und von der Insel Rhodos (Hemiptera, Heteroptera)

ED. WAGNER

ABSTRACT

Three new species of Miridae are described, *Lygus rubrostriatus* and *Stirophylus plicatus* from southern Spain and *Plagiotylus ellisorum* from Rhodes. A description of the hitherto unknown sex of *Hyoidellus laticeps* (Ed. Wagner, 1958) and *Orthonotus longiceps* (Reuter, 1883) is added. The systematic position of these species is discussed.

1. *Lygus (Apolygus) rubrostriatus* nov. spec. (Abb. 1)

Groß, länglich-oval (Fig. 1 a). Weißlichgelbbraun mit roter Zeichnung und 4 schwarzen Punkten auf dem Pronotum. Behaarung fein und hell, anliegend. Pronotum und Halbdecken mit deutlichen Punktgruben.

Kopf verhältnismäßig lang (Fig. 1 b, 1 c), von vorn gesehen beim ♂ 1,2 ×, beim ♀ 1,1 × so breit wie hoch. Scheitel beim ♂ 1,25 ×, beim ♀ 1,8 × so breit wie das runde, graue Auge, hinten gerandet. Mitte der Stirn mit rotem Längsfleck. Zügel gewölbt. Fühler hell, gegen die Spitze allmählich dunkler werdend. 1.Glied schlank, hell; 2.Glied schlank, stabförmig, beim ♂ 1,05 ×, beim ♀ 0,9 × so lang wie die Pronotumbreite, seine Spitze verdunkelt; 3.Glied 0,55 × so lang wie das 2. und 1,25 × so lang wie das 4.

Pronotum (Fig. 1 a) gewölbt, an den Schwielen 2 runde schwarz Flecke, von denen aus rote Streifen nach hinten verlaufen. Jederseits hinter der Mitte des Seitenrandes ein weiterer schwarzer Fleck. Scutellum quengerunzelt, in der Mitte der Basis ein roter Fleck und an den Seiten rote Längsstreifen. Halbdecken flacher punktiert als das Pronotum. Corium und Clavus mit roten Längsflecken, Cuneus mit rotem Längsfleck (Fig. 1 a), Spitze schmal dunkel. Membran hell graubraun, Adern weißgelb.

Unterseits hell, Brust rot gefleckt. Oft auch das Abdomen jederseits mit

Eingegangen: 16. März, 1971

[27]

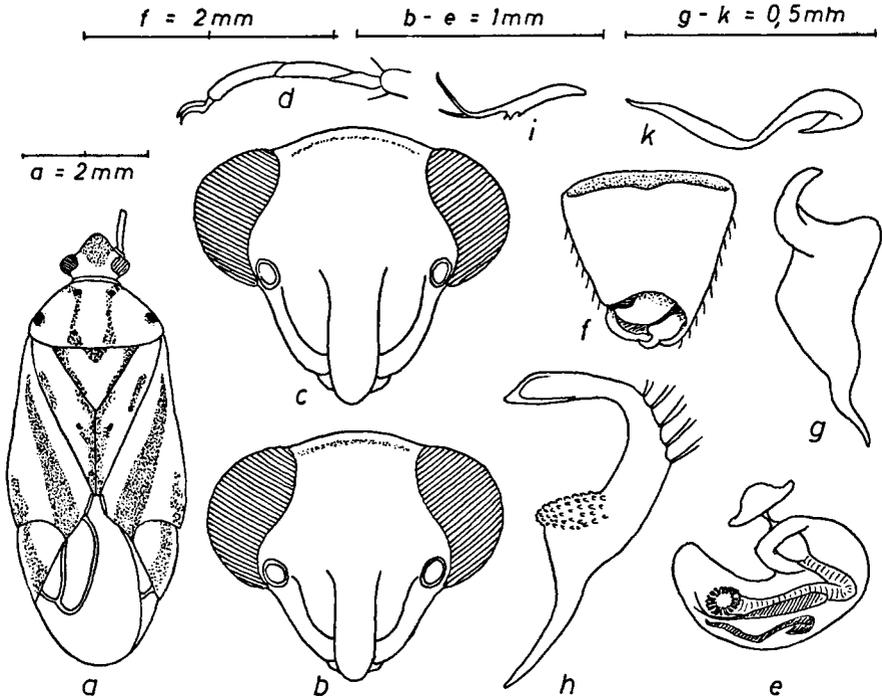


Abb. 1. *Lygus (Apolygus) rubrostriatus* nov. spec. a = Männchen, b = Kopf des ♂ von vorn, c = dasselbe vom ♀, d = hinterfuß, e = Penis von rechts, f = Genitalsegment des ♂ von oben, g = rechtes Paramer von oben, h = linkes Paramer von oben, i = dorsales Spikulum, k = ventrales Spikulum.

rotem Längsstreifen. Das Rostrum reicht bis zu den Hinterhüften. Beine hell, Apikalteil der Hinterschenkel rot gefleckt. Schienen ohne Punkte, an der Basis oft rot gefleckt, Dornen schwarz, kürzer als die Schiene dick ist, 3. Tarsenglied schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 1 d) ist das 3. Glied länger als das 2.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 1 f) groß, kegelförmig. Rechtes Paramer (Fig. 1 g) robust, Hypophysis sichelförmig, nach oben gerichtet, unter ihr an der Innenseite ein stark vorstehender Höcker. Linkes Paramer (Fig. 1 h) sichelförmig, Hypophysis stumpf, Sinneshöcker etwas vorstehend, dicht mit kleinen Höckern bedeckt. Penis (Fig. 1 e) kurz und robust. Vesika mit 2 Spikula (Fig. 1, 1 i), von denen das ventrale (k) S-förmig ist und das dorsale (i) sich distal verzweigt.

Länge: ♂ = 6,7 mm, ♀ = 6,8—7,0 mm.

L. rubrostriatus nov. spec. wird in die Untergattung *Apolygus* China, 1941 gestellt. Er unterscheidet sich von allen Arten durch die hellgelbe, rot gezeichnete Oberseite, steht aber *L. spinolai* (Meyer-Duer, 1841) und *L. lucorum* (Meyer-Duer, 1843) am nächsten. Beide Arten sind jedoch kleiner und lebhaft grün gefärbt. Die Zeichnung des Scutellum und der Knie könnte

den Verdacht erregen, die Art müsse in die Gattung *Exolygus* Ed. Wagner, 1949 gestellt werden. Sie unterscheidet sich jedoch von den Arten dieser Gattung durch die Ausbildung der Spikula der Vesika, den langen Kopf und das lange Rostrum. Auch zu *Pseudolygus* Ed. Wagner, 1959 zeigen sich Beziehungen, vor allem im Bau der Parameren. Aber bei dieser Gattung überragt das Rostrum die Hinterhüften beträchtlich, der Kopf ist weit höher und länger und das Spikulum der Vesika ganz anders geformt.

Material. Spanien, Malaga, 15 km O. v. Marbella, 20-22.5.1970, leg. W. H. Gravestien, M. J. et J. P. Duffels, ♂ Holotypus, 2 ♂♂ 7 ♀♀ Paratypen, ebenso aber 14-17.5.1970, 3 ♂♂ 1 ♀ Paratypen. Holotypus und 3 Paratypen in meiner Sammlung, 8 Paratypen im Zoologischen Museum Amsterdam und 2 Paratypen in der Sammlung W. H. Gravestien, Amsterdam.

Die Art lebt nach Herrn Gravestien an *Cistus* (vermutlich *C. crispus*).

2. *Plagiolygus ellisorum* nov. spec. (Abb. 2)

Männchen: Länglich (Fig. 2 a), verhältnismäßig klein, fast parallelseitig. Gelbgrün, im hinteren Teil der Halbedecken auch rötliche Töne. Behaarung lang, schwarz und halbaufgerichtet, auf Kopf und vorderem Teil des Pronotum senkrecht stehend. Glänzend, leicht gerunzelt. Makropter.

Kopf stark geneigt, von vorn gesehen (Fig. 2 b) $1,26 \times$ so breit wie hoch, einfarbig gelbgrün. Scheitel (♂) $1,8-1,9 \times$ so breit wie das Auge. Letzteres kugelig vorstehend. Fühler hell, im Apikalteil schwärzlich, mit langer, schwar-

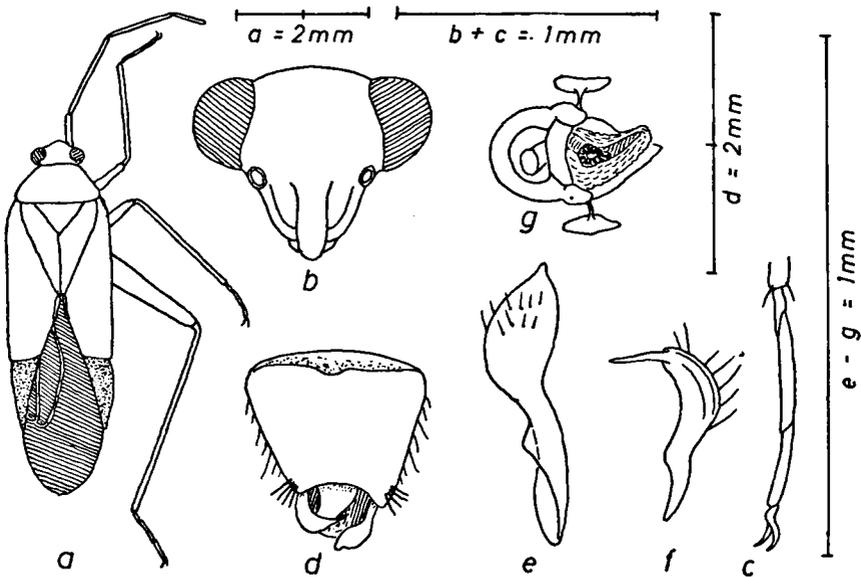


Abb. 2. *Plagiolygus ellisorum* nov. spec., Männchen; a = Gestalt, b = Kopf von vorn, c = Hinterfuß, d = Genitalsegment von oben, e = rechtes Paramer von oben, f = linkes Paramer von oben, g = Penis von oben.

zer Behaarung; 1.Glied etwas länger als die Scheitelbreite; 2.Glied fast $1,1 \times$ so lang wie die Pronotumbreite, distal dunkel und fast so lang wie die beiden Endglieder zusammen.

Pronotum $1,45 \times$ so breit wie der Kopf (Fig. 2 a), lebhaft grün, Seiten gerundet. Scutellum gelbgrün. Corium und Clavus gelbgrün, Cuneus karminrot; diese Färbung greift etwas auf den hinteren Teil des Corium über. Membran rauchgrau, einfarbig, Adern von gleicher Farbe.

Unterseite grün. Das Rostrum erreicht die Mittelhüften. Beine gelbgrün, schwarz behaart, ungefleckt. Schienen mit feinen, schwarzen Dornen, die etwas länger sind, als die Schiene dick ist. Tarsen sehr schlank, 3.Glied schwarz. An den Hintertarsen (Fig. 2 c) ist das 3.Glied weit kürzer als das 2.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 2 d) trapezförmig, beiderseits der Genitalöffnung ein Büschel kräftiger, schwarzer Borsten. Rechtes Paramer (Fig. 2 e) löffelförmig, Apikalteil oval, mit feiner Spitze, außen mit kurzen Haaren. Linkes Paramer (Fig. 2 f) gekrümmt, außen behaart, Hypophysis lang und gerade. Penis (Fig. 2 g) klein, kurz und dick, distal spitz, in der Vesika distal ein Spikulum.

Länge : ♂ = 5,4—5,6 mm, ♀ unbekannt.

P. ellisorum nov. spec. steht *P. dispar* Reuter, 1900 am nächsten. Diese Art hat jedoch unter der schwarzen Behaarung helle Haare, der Scheitel ist beim ♂ $2,0 \times$ so breit wie das Auge, die Gestalt ist noch länger (6,5—7,0 mm) und schlanker, die Membran hat schwärzliche Flecke und die Schenkel tragen schwarze Punkte. Bei *P. sahlbergi* Reuter, 1901 ist der Scheitel beim ♂ $1,25$ — $1,33 \times$ so breit wie das Auge. Bei allen übrigen Arten sind entweder Kopf und Pronotum schwarz gezeichnet oder die Membran hat runde, dunkle Flecke.

Material: 2 ♂♂ von der Insel Rhodos (Griechenland), 10 km N von Malona, 13.4.1970, W. N. et A. C. Ellis leg. Holotypus im Zoologischen Museum Amsterdam, Paratypus in meiner Sammlung.

3. Das Männchen von *Hyoidellus laticeps* (Ed. Wagner, 1958) (Abb. 3)

Von dieser Art wurde bisher nur das Weibchen vom Verfasser (1958) beschrieben. Es stammte aus Fileremo (Norditalien). Jetzt liegen mir von der Insel Rhodos (Griechenland) weitere Exemplare der Art vor. Darunter befinden sich auch 2 ♂♂. Daher möge hier die Beschreibung des ♂ und des Baues seiner Genitalien erfolgen.

Länglich-oval (Fig. 3 a). Schwarz, matt, dicht mit weißgelben Schuppenhaaren bedeckt und dadurch grau erscheinend.

Kopf sehr breit und kurz, von vorn gesehen (Fig. 3 b) $1,6 \times$ so breit wie hoch. Auge leicht gestielt. Scheitel hinten mit dickem Rand, $2,1$ — $2,3 \times$ so breit wie das Auge. Fühler schwarz, das 1.Glied schlank, aber dicker als die übrigen; 2.Glied so lang oder geringfügig länger als die Kopfbreite und etwa $1,5 \times$ so lang wie das 3. und 4.Glied zusammen.

Pronotum (Fig. 3 a) etwa so breit wie der Kopf, Seiten leicht eingebuchtet.

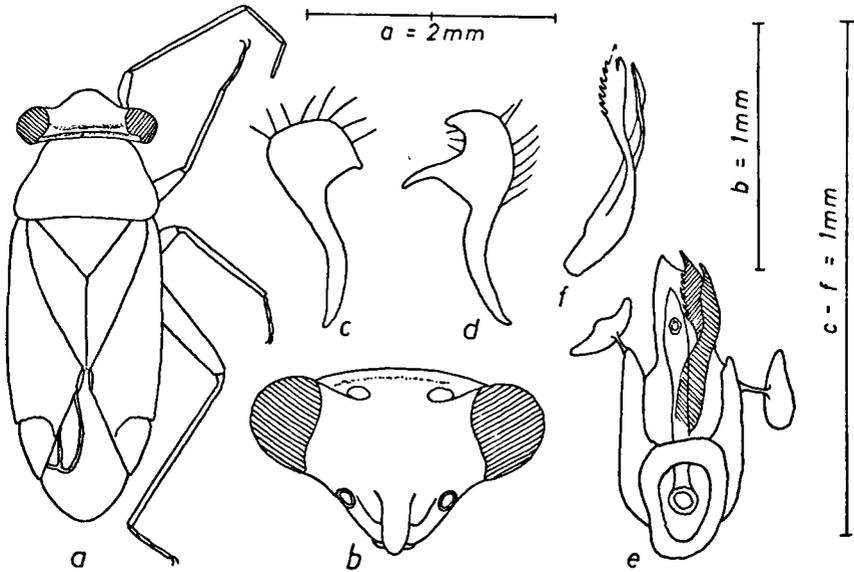


Abb. 3. *Hyoidellus laticeps* Ed. Wagner, Männchen; a = Tier von oben, b = Kopf von vorn, c = rechtes Paramer von oben, d = linkes Paramer von oben, e = Penis von oben, f = Chitinbänder der Vesika seitlich.

Halbdecken fast parallelseitig. Membran schwarz, Adern schwarz. Sie überragt den Cuneus nur mit ein Drittel ihrer Länge. Unterseite wie die Oberseite schwarz mit weißgelben Schuppenhaaren. Beine schwarz, Schienen mit Ausnahme der Spitze rotbraun, ebenso die Spitze der Schenkel. Tarsen schlank. An den Hintertarsen ist das 2. Glied kaum länger als das 1., das 3. Glied aber länger als jedes der beiden anderen.

Genitalsegment des ♂ sehr kurz und breit. Rechtes Paramer (Abb. 3 c) distal kopfförmig verdickt. Hypophysis kurz, nach innen gerichtet. Linkes Paramer (Fig. 3 d) keulenförmig, leicht gekrümmt, an der Innenseite ein kegelförmiger Fortsatz, der die Hypophysis trägt, Außenseite lang behaart. Penis (Fig. 3 e) länglich, vom Orthotylinae-Typ. Chitinbänder der Vesika (Fig. 3 f) unverzweigt, nur stellenweise gezähnt.

Länge: ♂ = 3,65 und 3,80 mm, ♀ = 4,0 mm.

Die vorliegenden Tiere werden zu *H. laticeps* gestellt, obgleich die beiden bisher bekannten Fundorte weit auseinanderliegen. Der Grund dafür ist die Übereinstimmung der Weibchen. Da aus Italien bisher keine Männchen vorliegen, muß diese Entscheidung als unsicher gelten. Der Verfasser möchte aber hier keinen Namen geben, der hinterher zum Synonym werden könnte. Das Männchen der zweiten Art der Gattung, *Hyoidellus verticatus* Ed. Wagner, 1968 andererseits ist von den hier vorliegenden Tieren verschieden. Es ist größer, 4,5 mm lang, der Scheitel ist $2,0 \times$ so breit wie das Auge, die Seiten des Pronotum sind fast gerade, die Schienen sind auch an der Basis schwarz und die Oberseite ist schwach glänzend. Vor allem aber sind die Genitalien ganz anders gebaut.

Material: 2 ♂♂ und 1 ♀ von der Insel Rhodos (Griechenland, 10 km N. von Malona, 11.4.1970, W. N. et A. C. Ellis leg.

Ein Männchen und das Weibchen im Zoologischen Museum Amsterdam, ein Männchen in meiner Sammlung.

4. Das Weibchen von *Orthonotus longiceps* (Reuter, 1883) (Abb. 4).

Ebenfalls von der Insel Rhodos liegen mir 1 ♂ und 1 ♀ einer *Orthonotus*-Art vor, die ich zu *O. longiceps* stellen möchte. Diese Art wurde von Reuter (1883) nach einem ♂ beschrieben, das Krueper auf der Insel Naxos gefunden hatte. Reuter nannte seine Art damals *Amixia longiceps*. Doch konnte der Verfasser (1957) nachweisen, daß sie in die Gattung *Orthonotus* Ste-

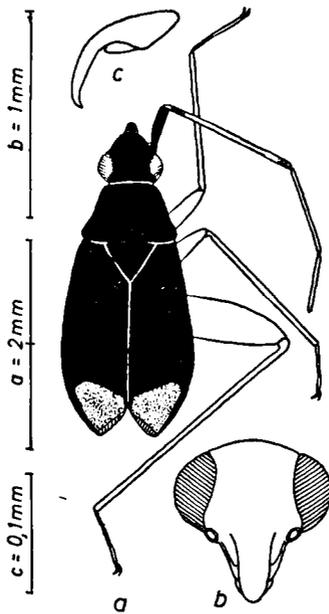


Abb. 4. *Orthonotus longiceps* Reuter, Weibchen; a = ganzes Tier oben, b = Kopf senkrecht zu seiner Längsachse, c = Klaue des Hinterfußes von außen.

phens, 1829 gehört. Der Typus von Naxos stimmt gut mit dem jetzt vorliegenden ♂ von Rhodos überein, ist jedoch heller gefärbt. Bei dem ♂ von Rhodos ist der Clavus nur an Basis und Spitze breit hell gefärbt, das Corium ist nur an Basis, Außenrand und Spitze breit hell und der Cuneus ist zwar hell, aber der bei der Type orangegelb gefärbte Apikalteil ist hier braun. Andererseits sind Fühler und Beine bei beiden Tieren völlig gleich gefärbt und beide stimmen auch in den übrigen Merkmalen überein. Der Verfasser kam daher zu der Überzeugung, daß beide Tiere nur Färbungsvarianten der gleichen Art sind. Das zugehörige ♀ von Rhodos wird hier beschrieben, da das ♀ der Art bisher unbekannt war.

Schlank, birnförmig (Fig. 4 a). Schwarz mit hellen Beinen und Fühlern. Glänzend. Behaarung zweifach, aus feinen, gelblichen Haaren und grösseren, weißlichen Schuppenhaaren bestehend. Brachypter. $2,4 \times$ so lang wie breit.

Kopf lang, senkrecht zu seiner Längsachse gesehen (Fig. 4 b) $1,07 \times$ so lang wie breit. Scheitel $1,9 \times$ so breit wie das Auge. Fühler hellgelb, das 1.Glied schwarz, etwas länger als die Scheitelbreite; 2.Glied stabförmig, an der Basis mit dunklem Ring, an der Spitze leicht gebräunt, $1,4 \times$ so lang wie die Pronotumbreite und wenig kürzer als die beiden Endglieder zusammen.

Pronotum (Fig. 4 a) glockenförmig, $1,24 \times$ so breit wie der Kopf. Scutellum klein. Halbdecken auffällig gezeichnet. Das sonst einfarbig schwarze Corium trägt an seinem hinteren Ende einen viereckigen, großen, hellen Fleck (Fig. 4a), der durchscheinend ist. Die Membran ist nur ein schmaler Saum.

Unterseite schwarz. Das Rostrum erreicht die Hinterhüften. Beine hellgelb, auch die Hinterschinkel. Schienen mit feinen, hellen Dornen, die etwas länger sind, als die Schiene dick ist. Tarsen schlank. An den Hintertarsen sind das 2. und 3.Glied etwa gleich lang. Klauen (Fig. 4 c) leicht gekrümmt, Haftlappchen klein.

Länge: ♀ = 2,7 mm.

Material: 1 ♂, 1 ♀ von der Insel Rhodos (Griechenland), Lindos, 15.4.1970, W. N. et A. C. Ellis leg.

Das Männchen im Zoologischen Museum Amsterdam, das Weibchen in meiner Sammlung.

5. *Stirophyllus plicatus* nov. spec. (Abb. 5)

Männchen: Länglich-oval, $3,2 \times$ so lang wie die Pronotumbreite. Hell ockergelb, im Leben vermutlich gelbgrün. Oberseite dicht mit feinen, schwarzen Haaren bedeckt.

Kopf (Fig. 5 a) kurz und breit. Augen vom Pronotum etwas entfernt. Scheitel $2,25 \times$ so breit wie das Auge. Tylus seitlich zusammengedrückt, distal spitz, vorstehend, von der Stirn durch eine Einkerbung getrennt (Fig. 5 b, 5 d). Vor vorn gesehen (Fig. 5 b) ist der Kopf breiter als hoch, unter den Augen spitz vorstehend. Seitlich gesehen (Fig. 5 d) erscheint er vorge-streckt und das Auge reicht fast bis zur Kehle. Fühlerwurzel unterhalb der Augenecke gelegen. Fühler (Fig. 5 e) gelbbraun mit feiner, schwarzer Behaarung; 1.Glied kurz; 2.Glied leicht verdickt und $0,9 \times$ so lang wie die Pronotumbreite; 3. und 4.Glied von gleicher Länge und zusammen etwas kürzer als das 2.

Pronotum (Fig. 5 a) trapezförmig, $1,50$ — $1,55 \times$ so breit wie der Kopf und schmaler als die Halbdecken an ihrer Basis. Schwielen deutlich, hinter dem Vorderrande ein halsringartiger Querwall, der den Seitenrand nicht erreicht, Seiten scharfkantig. Scutellum (Fig. 5 f) an der Basis mit einer muldenartigen Vertiefung, dahinter 2 schräge Querkiele, die jedoch nicht bis zur Mitte reichen. In der Mitte ist die Mulde durch eine Kante begrenzt. Halbdecken

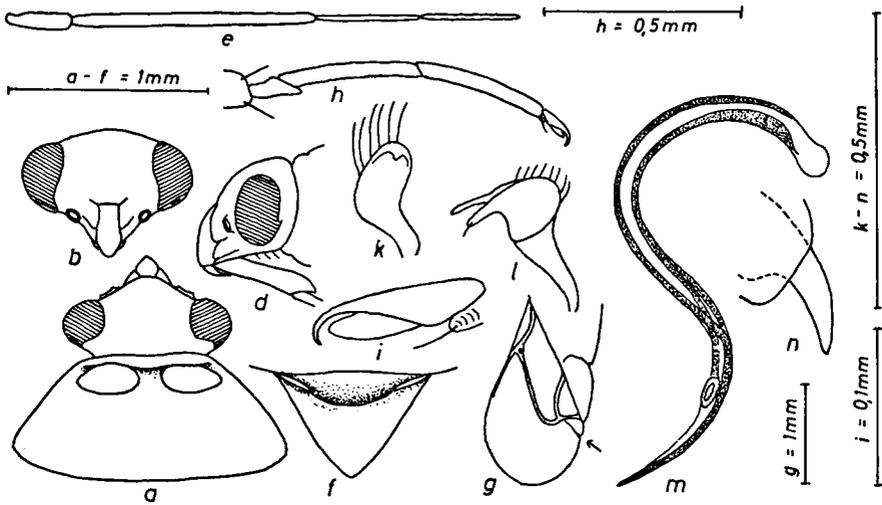


Abb. 5. *Stirophylus plicatus* nov. spec., Männchen; a = Kopf und Pronotum von oben, b = Kopf von vorn, d = Kopf von links, e = Fühler, f = Scutellum, g = Membran, h = Hinterfuß, i = Klaue desselben von außen, k = rechtes Paramer von oben, l = linkes Paramer von oben, m = Vesika von links, n = Apikalteil der Theka von links.

einfarbig hell. Membran (Fig. 5 g) rauchbraun, der Rand etwas dunkler. Hinter der Cuneusspitze eine Falte (Pfeil), die vom Außenrand bis zum Ende der Radialader führt.

Unterseite hell. Das Rostrum hat eine schwarze Spitze und reicht bis zur Spitze der Hinterhüften, sein 1. Glied erreicht den Xyphus der Vorderbrust (Fig. 5 d). Letzterer konkav und gerandet. Borsten der Kehle und der Vorderhüften hell. Beine gelbbraun, Schienen mit feinen, braunen Dornen, die kaum so lang sind, wie die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Fig. 5 h) ist das 1. Glied sehr kurz, das 2. und 3. etwa gleichlang. Klauen (Fig. 5 i) schlank, distal stärker gekrümmt. Haftläppchen fast bis zur Klauenspitze reichend, distal abstehend.

Rechtes Paramer (Fig. 5 k) oval, Hypophysis nach innen gekrümmt. Linkes Paramer (Fig. 5 l) mit zwei gleichlangen Fortsätzen, Hypophysis spitz, Sinneshöcker stumpf, mit einer kurzen Borste. Vesika (Fig. 5 m) schlank, S-förmig, sekundäre Gonopore weit vor der Spitze. Sie wird von einem schlanken Chitinstab überragt, der von einer schmalen, membranösen Fläche begleitet wird. Apikalteil der Theka (Fig. 5 n) schwach gekrümmt, schlank und spitz.

Länge: ♂ = 4,20—4,35 mm, ♀ unbekannt.

Die Art wird in die Gattung *Stirophylus* Eckerlein & Ed. Wagner, 1965 gestellt. Dafür sprechen der seitlich zusammen gedrückte Tylus, der Querwall am Vorderrande des Pronotum, die muldenartige Vertiefung und die beiden Querkiele des Scutellum, aber auch die Gestalt der Klauen und der Bau der Genitalien des Männchens. Die Falte hinter den Zellen der Mem-

bran ist auch bei der zweiten Art der Gattung, *St. aristidae* Eckerlein & Ed. Wagner, 1965 vorhanden und muß daher ebenfalls als Gattungsmerkmal gewertet werden. Die helle Behaarung von *St. aristidae* dagegen ist ein Artmerkmal und unterscheidet beide Arten. Bei letzterer Art ist das Auge größer, der Querkiel des Scutellum in der Mitte nicht unterbrochen, das Haftlappchen nur so lang wie seine Entfernung von der Klauenspitze und der Apikalteil der Vesika anders gebaut.

Material: 3 ♂♂ aus Süd Spanien: Mijas, 36° 37' N und 4° 35' W in 50—200 m Höhe, 6-12.4.1969, leg. J. B. Wolschrijn.

Holotypus und Paratypus im Zoologischen Museum Amsterdam, Paratypus in meiner Sammlung.

LITERATUR

ECKERLEIN, H. & E. WAGNER.

1965 Ein Beitrag zur Heteropterenfauna Algeriens. — Acta faun. ent. Mus. nat. Pragae, 11: 232—234.

REUTER, O. M.

1883 Hemiptera Gymnocerata Europae, Bd. 3. — Acta Soc. Sci. fenn., 13: 377—379.

WAGNER, Ed.

1957 Die systematische Stellung der Gattung *Amixia* Reuter. — Dt. ent. Z. [N.F.], 4 (1—2): 22—25.

1958 Zwei neue Miriden aus dem Museo Civico di Storia Naturale in Mailand. — Atti Soc. ital. Sci. nat., 97: 199—201.

1968 Über eine neue und seine schon bekannte Miridengattung. — Reichenbachia, 10: 221—224.

Dr ED. WAGNER

Mooreye 103

2 Hamburg 62 — Bundes Republik Deutschland